



# KASPAR HAUSER Forschungskreis

im Karl König Institut  
für Kunst, Wissenschaft  
und soziales Leben e.V.

Leitung: Eckart Böhrner · Büro: Meiereifeld 35, 14532 Kleinmachnow  
Mail: [office@karlkoeniginstitute.org](mailto:office@karlkoeniginstitute.org) · [eckart.boehmer@web.de](mailto:eckart.boehmer@web.de)  
Fon: 033203-853303 · [www.kaspar-hauser.net](http://www.kaspar-hauser.net)

## Weihnachtsbrief Kaspar Hauser Forschungskreis

17. Dezember 2024

### *Liebe Freunde und Förderer des Kaspar Hauser Forschungskreises!*

Im Februar des Jahres 1833 schreibt Kaspar Hauser einen Sinnspruch nieder, der eine gewisse Strenge zu erkennen gibt, die seinem milden und gutmütigen Wesen an sich nicht so unmittelbar zu entsprechen scheint. Er schreibt:

*„Hast Du nicht Kraft genug, gut zu sein, so habe den Mut, es auch nicht scheinen zu wollen. Warum scheinen wollen, was Du nicht das Herz hast, zu sein?“*

Was muss ihn bewogen haben, dieses niederzuschreiben? Waren es die Enttäuschungen, die er zu erleben hatte angesichts einiger Menschen, die nur vorgaben, es gut mit ihm zu meinen und es doch nicht taten?

Im Dezember 1833 wird er dann jedoch auf dem Sterbebette sagen können, dass ihm Gott immer die besten Menschen gegeben habe! Diese außerordentliche Aussage würde aber doch folglich auch jene Menschen umfassen, die es nicht gut mit ihm meinten? Wie war er zu diesem Schritt gekommen?

Zwischen diesen beiden Ereignissen aber liegt Kaspar Hausers Konfirmation, die als die lichte Kulmination seines kurzen Erdenlebens zu sehen ist. Von höchster Kraft war die geistige Begegnung, die er da erfuhr und die ihn, nachdem er von Wasser und Brot gekommen war, zu Brot und Wein führte!

Gleich Parzival, der von der Tumbheit über den Zweifel zur „Saelde“ fand, so konnte auch Kaspar Hauser, nachdem er durchaus hier und da in Zweifel über den Menschen geraten war, zu seiner höheren Geist-Erkenntnis gelangen, die ihm die große Gabe eines tatsächlichen inneren Friedens schenkte angesichts der Machenschaften einiger Menschen.

Und wir? Wie mag es uns ergehen mit Blick auf den Menschen? Welche Enttäuschungen mögen auch uns in diesem Jahr vielleicht begegnet sein? Denn man könnte ja durchaus enttäuscht sein vom „Menschen an sich“! Oder bin ich vielleicht andererseits auch, hier und da zumindest, enttäuscht von mir selbst?

Kann ich denn zu jenem Frieden in mir finden, den Kaspar Hauser benennt mit dem edlen Vers:

*„Schön ist das Herz, das in all seinen Regungen mit sich selbst im reinsten Einklang bleibt“*

Wir können es nur einem jeden Menschen wünschen, wie natürlich auch uns selbst! Und hierfür ist Geist-Erkenntnis, ähnlich der, die Kaspar Hauser erfuhr, von größter Not-Wendigkeit!

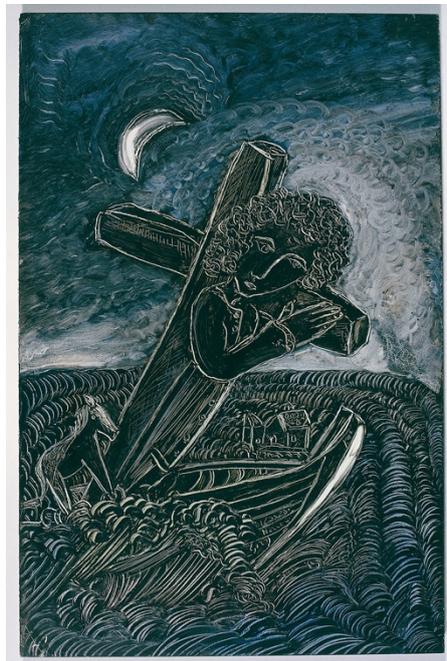
Kaspar Hauser Forschung zu betreiben hat, bei allen wichtigen historisch-weltlichen Komponenten, eben auch dies zur Aufgabe! Beispielsweise sich der Frage zu stellen: Wie begegnet man vorsätzlicher Täuschung, vorsätzlicher Bösartigkeit?

Vieles konnte auch in diesem Jahr unser recht „kleiner“ Forschungskreis bewegen, und nicht Alles kommt dabei ins Sichtbare. Und doch waren es viele Tausende Menschen, die durch unsere Buchveröffentlichungen, unsere unzähligen Vorträge, Tagungen, Festivals und Festspiele, dem Wesen des „Kindes von Europa“ begegnen konnten. Und dies ist ein Segen, für den ich mich herzlich bei all denen bedanke, die es möglich gemacht haben.

Um vielleicht mit einem Bild zu sprechen: Der Kaspar Hauser Forschungskreis gleicht sicherlich keiner Hochsee-Yacht und auch keinem großen Passagierschiff, er gleicht eher einer Fähre, die all jene Menschen „übersetzt“, die guten Willens sind, das große Mysterium in Kaspar Hauser Schritt für Schritt zu erkennen und anzuerkennen. Und bezüglich dieses großen Mysteriums konnten in den letzten Jahren sehr entscheidende Erkenntnisschritte gewonnen werden, wie beispielsweise die, die kulminieren in der Aussage: „Kaspar Hauser ist selbstverständlich der zu Michaeli 1812 geborene Erbprinz, aber er ist eben nicht mit ihm identisch.“ Oder jene Aussage, die ich zum Abschluss der diesjährigen Kaspar Hauser Festspiele im Sommer in Ansbach formulierte: „Kaspar Hauser hat keine Genealogie und ist daher auch nicht über das Gen zu greifen“.

Freuen Sie sich auf unseren im neuen Jahr erscheinenden Newsletter, der viele Einblicke gewähren wird in unser aktuelles Schaffen, das wir insbesondere auch Dank Ihrer Unterstützung fähig sind, zu verwirklichen! Ich wünsche Ihnen in dieser Weihnachtszeit, auch im Namen meiner lieben Kollegen und Kolleginnen, dass es immer wieder gelingen möge, mittels der Geist-Erkenntnis zu solch einem Schritt gelangen zu können, wie ihn Kaspar Hauser vermochte zu gehen, in dem er sagte, dass „Gott ihm immer die besten Menschen gegeben habe“. Um somit mögliche Enttäuschungen über das Menschsein zur Heilung bringen zu können!

Mit herzlichen Grüßen  
**Eckart Böhmer**



„Path of Sacrifice“ Greg Tricker

---

Der Kaspar Hauser Forschungskreis ist eine Abteilung im

**KARL KÖNIG INSTITUT FÜR KUNST, WISSENSCHAFT UND SOZIALES LEBEN** gemeinnütziger e.V.

Office: Meiereifeld 35, 14532 Kleinmachnow · Fon: 033203-853303 · Mail: [office@karlkoeniginstitute.org](mailto:office@karlkoeniginstitute.org)

Bankverbindung für den Kaspar Hauser Forschungskreis: Karl König Institut, Konto 1131 7142 01, GLS-Bank Bochum (BLZ 430 609 67)

IBAN: DE47 4306 0967 1131 7142 01 · BIC: GENODEM1GLS · UST-ID: DE124090847